

Wahlprogramm BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Stadtrat Kamenz 2019

Kamenz hat eine grüne Zukunft! Wichtige Ziele der Grünen sind eine saubere lebenswerte Umwelt und eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der Wirtschaft und Finanzen. Für den Verkehr bedeutet das Straßenerneuerung statt -neubau und einen stärkeren Ausbau von Radwegen und Öffentlichem Personennahverkehr. Alle Maßnahmen der Stadt sind hinsichtlich ihrer Kinderfreundlichkeit und Seniorentauglichkeit zu überprüfen. Weitere Schwerpunkte sind die Förderung von Energieeinsparungen, die kulturelle Entwicklung der Stadt und der Einsatz für eine andere politische Kultur in der Stadt.

Wir setzen uns ein für:

1. einen wirksamen Natur- und Landschaftsschutz - das bedeutet:

- ein grünes Kamenz ohne das massenhafte Fällen von Bäumen
- Verhinderung der Naturzerstörung durch neue Steinbrüche und Gruben (z.B. Wal- und Wüsteberg)
- Einhaltung von hohen Standards für die bestehenden Steinbrüche und Gruben (Lärm- und Staubbelastung von Anwohnern und Gefahren für die Anwohner gering halten)
- Tierschutz durch Erhalt der Lebensräume (Störche, Fledermäuse, Frösche...) sowie Aufklärung der Bevölkerung mit dem Ziel des Erhalts der Wolfspopulation
- Engagement für einen artenreichen Mischwald, Feldgehölze, Hecken / gegen Mono-Kultur
- Schutz von Bienen und anderen Insekten durch Einschränkung von Pestizideinsatz
- Renaturierung der Schwarzen Elster zwischen Schiedel und Milstrich unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes

2. eine Förderung des Klimaschutzes, die auch Arbeitsplätze schafft - das bedeutet:

- Förderung von Energiesparmaßnahmen in öffentlichen und privaten Einrichtungen, energetische Gebäudesanierung der öffentlichen Gebäude
- Solarthermie- und Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden fördern
- Kamenz als Modellstadt für eine erfolgreiche E-mobilität (Ladestationen, Parkplätze, städtischer Fuhrpark, Förderung von Leihfahrzeugen und E-Bikes)
- Erhalt und Ausbau von Grünflächen, die als Frischluftschneisen den Folgen der Klimaerwärmung entgegenwirken können, z.B. entlang der Schwarzen Elster
- Die weitere Versiegelung beschränken. (Kamenz hat seit 1990 seine bebaute Fläche bei stark gesunkener Bevölkerung verdoppelt.) Renaturierung oder Flächenrecycling von Altindustriestandorten wie dem Glaswerk, dem Bahngelände oder an der Güterbahnhofstraße.

3. eine neue Verkehrspolitik mit besserem öffentlichen Personennahverkehr und neuen Radwegen - das bedeutet:

- Lückenschluss im bestehenden Radwegenetz an den Staatsstraßen (Gersdorf-Kamenz, Thonberg-Miltitz) und Bau eines Radweges in Richtung Königsbrück
- Verbesserungen für Radfahrer im Stadtgebiet Kamenz (zw. Altstadt und Kamenz-Ost), insbesondere auch sichere Verbindungen zur neuen Lessingschule
- Einsatz für Personenbahnverbindung nach Hosena-Hoyerswerda-Seenland mit einem Haltepunkt am Werk der Deutschen ACCUmotive in Kamenz
- Keine West- oder Südumfahrung für Kamenz, da Naturzerstörung und

Geldverschwendung

- alternative Beförderungen, durch Rufbusse oder auch Privattaxis für die Erhöhung der Mobilität der Rentner und Jugendlichen
- Keine Öffnung der Fichtestraße, weil die Gefährdung der Schulkinder und die Belastung der Anwohner höher zu werten sind als die geringfügige Verkürzung der Fahrstrecken für einige Anwohner.

4. gesunde Nahrungsmittel - das bedeutet:

- Verbot von grüner Gentechnik auf städtischen Flächen
- sauberes Trinkwasser mit geringem Nitratgehalt durch Ausbau der Trinkwasserschutzzone mit einer ökologischen Landwirtschaft
- Verhinderung neuer Großstallanlagen
- Unterstützung von regionalen Erzeugnissen, insbesondere von Bioprodukten in städtischen Einrichtungen

5. eine grüne Wirtschaftspolitik mit regionalen Kreisläufen und zukunftsfähigen Betrieben - das bedeutet:

- Sanfter Tourismus und Kulturtourismus (Schwarze Elster-Radweg, Sächsische Städtekette, Via Sacra) sind weiterzuentwickeln
- Kamenz als Kulturstandort weiter entwickeln (Kulturwirtschaft), dazu gehören der Erhalt und die Unterstützung für "Kamenz Can Dance" und weitere Projekte. Die Möglichkeiten von Hutbergbühne und Stadttheater sollten noch stärker genutzt werden (aber ohne finanzielle Gefährdung der Stadt).
- Energie sparen, alternativ erzeugen und speichern => Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen, vor allem in Handwerk und mittelständischer Industrie

6. soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit - das bedeutet:

- gut ausgerüstete Bildungseinrichtungen für alle (Kitas, Schulen), d.h. u.a. schnellstmögliche Sanierung der Grundschule in Brauna und kritische Begleitung der Baumaßnahmen an der Lessingschule, 2. Oberschule und Lessingbibliothek
- in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Erhalt der Schwimmhalle, um das Schulschwimmen und die zahlreichen anderen Aktivitäten (Reha, Wasserrettung, Schwimmsport, Freizeit) im bisherigen Umfang durchführen zu können
- Alle Maßnahmen der Stadt sind auf ihre Kinder- und Seniorenfreundlichkeit zu überprüfen.
- Unterstützung von Jugendclubs, Kinder- und Jugendsport, Vereinsarbeit mit Kindern und Jugendlichen
- eine barrierefreie Stadt für die bessere Teilhabe von Senioren und Menschen mit Behinderung
- Förderung von Mehrgenerationenprojekten

7. eine Verringerung der Verschuldung, d.h. kein Leben auf Kosten unserer Kinder - das bedeutet:

- Investitionen in Köpfe statt in Beton und Asphalt
- kritische Hinterfragung von Investitionen in Hinsicht auf ihre Notwendigkeit und Zukunftsfähigkeit (Nazi-Denkmal auf dem Hutberg, Straßenbau)

8. eine lebendige Demokratie, für Toleranz und Humanität - das bedeutet:

- Chancen bestehen u.a. für unsere Stadt, für die gesamte Lausitz durch die Nähe zu Polen und Tschechien, die auch durch Vorurteile noch zu wenig genutzt werden.
- Nicht nur der demografische Wandel und der Fachkräftemangel erfordern die stärkere Entwicklung einer Willkommenskultur für unsere ausländischen Mitbürger.
- Wir unterstützen die Aktivitäten des Bündnisses für Toleranz und Humanität in der

Stadt, die Integration der Asylbewerber durch Teilhabe zu verbessern (Sprachkurse, Treffen, Vereine).

- Wir setzen uns für eine stärker dezentrale Unterbringung ein.
- Rassismus treten wir entgegen.
- Sicherheitsprobleme können nur im Miteinander überwunden werden, zur Überwindung dieser Probleme ist der Polizeiabbau kontraproduktiv. Bürgerwehren o.ä. lehnen wir ab.
- Alle größeren städtischen und privaten Investitionen müssen im Vorfeld transparent vorgestellt werden, das Für und Wider ist öffentlich zu diskutieren. Engagierte Bürger sind in den Entscheidungsprozess noch stärker einzubeziehen.
- Stärkung der Ortschaftsräte
- Weiterentwicklung der Städtepartnerschaften, insbesondere durch Förderung der Aktivitäten von Bürgern und Vereinen